

## **Fragen zur schriftlichen Diplom-/Abschlußprüfung im Teilgebiet 'internationale und europäische Politik' im Wintersemester 2002/03**

Bitte bearbeiten Sie alle Teilfragen eines der drei folgenden Fragenkomplexe:

1. Nachdem die politikwissenschaftliche Institutionenforschung über lange Zeit ohne das Konzept des Rechts ausgekommen war, wird in jüngerer Zeit zunehmend auf die 'Verrechtlichung' der internationalen Beziehungen Bezug genommen.

a. Während das Völkerrecht vielfach an der formalen Unterscheidung zwischen 'Recht' und nicht-rechtlichen Normen ansetzt, ist die Politikwissenschaft mehr an einer Einordnung bestehender Institutionen in einen analytischen Rahmen interessiert. Skizzieren Sie das Konzept der Verrechtlichung und diskutieren Sie die Brauchbarkeit der verwandten Indikatoren für die Analyse von Verrechtlichungsprozessen.

b. Untersuchen Sie anhand einer geeigneten internationalen Institution beispielhaft, zu welchen institutionellen Veränderungen Verrechtlichung führt und welche Folgen sich daraus für das Regieren des betreffenden Problemfeldes ergeben.

c. Unter welchen Bedingungen können Akteure, die ihre Handlungen am Ziel der Maximierung ihres eigenen Nutzens orientieren, sich auf ein hohes Maß an Verrechtlichung, insbesondere auf die Errichtung gerichtsförmiger Entscheidungsinstanzen, einlassen ? Unter welchen Bedingungen ist deshalb ein nur geringes Maß der Verrechtlichung zu erwarten ?

2. Zur Analyse und Erklärung außenpolitischen Handelns werden unterschiedliche Ansätze herangezogen, die auf jeweils andere Erklärungsfaktoren gerichtet sind.

a. Skizzieren Sie drei solcher Ansätze und stellen Sie die jeweils zentralen Faktorenbündel einander gegenüber. Leiten Sie daraus allgemeine (=fallübergreifende) Hypothesen für das außenpolitische Verhalten von Staaten ab.

b. Leiten Sie aus diesen Ansätzen sinnvolle theoriegeleitete Arbeitshypothesen über die Erklärung des außenpolitischen Verhaltens von *mindestens zwei* Staaten ab, die mittelbar oder unmittelbar an der gegenwärtigen Irak-Krise beteiligt sind (z.B. USA, Irak, Deutschland, Frankreich). Entwickeln Sie ein Untersuchungsdesign, auf dessen Grundlage Sie diese Hypothesen, etwa im Rahmen einer Haus- oder Diplomarbeit, prüfen könnten.

3. Sowohl in der Europäischen Union als auch im Rahmen der Welthandelsordnung wird das Ziel der Marktintegration verfolgt. In beiden Fällen steht es zu dem Bedarf der Mitgliedstaaten nach Regulierung (z.B. zum Schutz von Verbrauchern oder der Umwelt) in einem Spannungsverhältnis.

a. Untersuchen Sie, in welcher Weise die Vorgaben des Europäischen Binnenmarktes - auch unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes - die Handlungs- und Regulierungsfähigkeit der Mitgliedstaaten beschränken. Legen Sie dazu auch dar, warum derartige Beschränkungen erfolgen.

b. Im Rahmen der Europäischen Union wird auf den Konflikt zwischen den Zielen der Marktschaffung und der Schutzregulierung durch die Entwicklung sogenannter 'flankierender Politiken' reagiert. Untersuchen Sie anhand der europäischen Umweltpolitik, welche Schutzstandards durch den europäischen Binnenmarkt bedingt und welche unabhängig davon entstanden sind. Was läßt sich jeweils über die erwartete Höhe des Schutzniveaus sagen ?

c. Im Unterschied zur EU werden im Rahmen der Welthandelsordnung keine Schutzstandards gesetzt. In welcher Weise 'stört' die Welthandelsordnung das Setzen nationaler Schutzstandards und wie kann darauf im internationalen System reagiert werden ?

Viel Erfolg !!